

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stens alle westeuropäischen Länder gleichermaßen und können heutzutage nicht mehr schweizerisch allein gelöst werden. Internationale Zusammenarbeit soll sich aber nicht nur auf den Informationsaustausch beschränken, sondern auch Übungen mit ausländischen Streitkräften beinhalten. Für die Offiziere der Luftwaffe und die Luftwaffe selbst nichts Neues. So trainieren die Schweizer Militärpiloten mit ihren Flugzeugen bereits heute regelmässig im Ausland, z. B. über der Nordsee mit Verbänden der britischen und niederländischen Luftstreitkräfte. Mit mehreren ausländischen Luftwaffen bestehen zudem bereits heute offizielle und vom Bundesrat bewilligte «Memorandum of Understanding».

Im weiteren muss die Schweiz früher oder später auch Zugang zu Informationen aus der Satellitenaufklärung haben. Sie kann dies nur durch die finanzielle Beteiligung an ausländischen Satellitenprojekten erreichen, nicht aber im Alleingang. Bereits heute ist den Störungen der Informatiknetze (Hacker, Viren usw.) grösste Beachtung zu schenken. Ein Problemkreis, der Armee, Behörden und Privatwirtschaft gleichermaßen treffen kann. Nebst der aktiven Abwehr vor möglichen Angriffen mit Mittel- und Langstreckenraketen darf heute und in den nächsten Jahren der passive Schutz der Bevölkerung mittels Schutzräumen und Betreuung durch den Zivilschutz nicht vernachlässigt werden. Bei der Neuausrichtung des Zivilschutzes und der Schutzraumkonzeption muss diesem Aspekt Rechnung getragen werden.

Vermehrte friedenserhaltende Operationen im Ausland

Die AVIA setzt sich für eine stärkere Beteiligung der Schweizer Armee an friedenserhaltenden Operationen im Ausland ein. Für die Schweiz ist die Stabilität in Europa – im eigenen Interesse – ein grosses Anliegen. Unser Land soll dazu stehen und auch den entsprechenden Tatbeweis erbringen. Deshalb befürwortet die AVIA den Aufbau eines speziellen militärischen Verbandes für Auslandseinsätze. Dieser soll jedoch nicht allein im Ausland operieren, sondern stets integriert im Rahmen eines internationalen Truppenkontingents. Eine Armee mit einem Bestand von 400 000 Angehörigen und mit dem Teilauftrag «Beitrag zur Friedensförderung» sollte in der Lage sein, dafür mehr als nur knapp 100 Gelb- und Blaumützen und ein halbes Prozent ihres Budgets bereitstellen zu können. Ein Verband für Auslandseinsätze benötigt jedoch entsprechende Lufttransportmittel (Helikopter und Transportflugzeuge) sowie eine ausreichende personelle und materielle Grösse. Aus der Sicht der AVIA wäre es zudem unverantwortlich, einen solchen Verband ohne Selbstschutz ins Ausland zu verlegen. Für die Angehörigen der Armee bedingt dies eine gute Ausrüstung mit Bewaffnung zum Selbstschutz und für die Transportflugzeuge je nach Situation einen Begleitschutz mit bewaffneten Kampfflugzeugen. Bei beiden gilt es aber, sich der letzten Konsequenz des Waffeneinsatzes bewusst zu sein. Der Name «Solidaritätskorps» erachtet die AVIA – nicht zuletzt wegen den gegenwärtigen «Solidaritäts-Diskussionen» – als unglücklich. Zudem ist für die humanitäre Hilfe im Ausland die Abteilung Humanitäre Hilfe und Schweizerisches Katastrophenhilfskorps (EDA) zuständig, was auch in Zukunft so bleiben soll. Doppelspurigkeiten wären auf jeden Fall zu vermeiden.

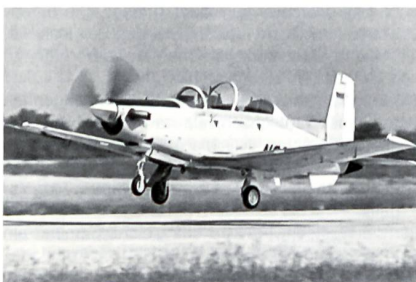
Beibehaltung des Milizsystems mit Teil-Professionalisierung

Bezüglich der zukünftigen Organisation der Armee spricht sich die AVIA eindeutig für die Beibehaltung des Milizsystems aus, da nur auf diese Weise die zivilen Kenntnisse des Armeeingehörigen – und insbesondere der Kader – genutzt werden können. Die enge Verbundenheit zwischen Armee und Bevölkerung ist dank dem Einsatz des «Bürgers in Uniform» das tragende Element unseres Wehrsystems. Es darf nicht leichtfertig geopfert werden. Gerade die Luftwaffe ist aber mit ihren hochtechnologischen und komplexen Geräten bereits heute auf einen grossen Anteil von Berufspersonal angewiesen. Weitere Waffengattungen werden sich diesem technologisch bedingten Trend ebenfalls nicht verschliessen können, so dass letztlich eine Teil-Professionalisierung unumgänglich sein wird. Auf der

anderen Seite können die Milizarmeeangehörigen mit ihren zivilen Kenntnissen und mit einer hochstehenden militärischen Ausbildung in ihrem Fachgebiet ebenfalls professionelle Arbeit leisten und nach einer gewissen Anlaufzeit Profi-Elemente verstärken.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Algerien • Die algerische Luftwaffe plant den Ersatz von 30 von insgesamt 100 vorhandenen Hubschraubern Mi-8/17 Hip; die verbleibenden 70 Maschinen sollen mit russischer Hilfe (Mil oder Kazan) modernisiert werden. **Grossbritannien** • Die Ausbildungsverantwortung für die schweren Kampfhubschrauber Boeing/Westland WAH-64-Apache des britischen Heeres wurde im Rahmen eines 30-Jahres-Vertrages der zivilen Firma ATIL (Aviation Training International) Ltd. übertragen. **Indien** • Indo-Russian Aviation Ltd., ein Gemeinschaftsunternehmen von MiG-MAPO und HAL, modernisiert die MiG-21 der indischen Luftwaffe. Ein in Russland kampfwertgesteigertes indisches Flugzeug startet nächstens zu seinem Erstflug. **Israel** • Die israelische Luftwaffe interessiert sich für die Beschaffung von etwa 3 bis 5 strategischen Aufklärern von der Art der Boeing RC-135V Rivet Joint. Das Hauptproblem ist, dass die Ausrüstung dieser Elektronik-Aufklärer der höchsten Geheimhaltungsstufe unterstellt ist und bisher noch nie exportiert wurde. **Japan** • 2 Piloten der japanischen Selbstverteidigungs-Luftwaffe haben ein Training mit russischen Suchhoi SU-27 Flanker absolviert. Die Beschaffung solcher Flugzeuge ist durch Japan nicht vorgesehen. Die SU-27 gilt als bestes russisches Kampfflugzeug. **Philippinen** • Die philippinische Regierung prüft ein Angebot von Lockheed Martin, 6 ex-RAF Lockheed C-130K Hercules zu kaufen, welche die Flotte von wenigen älteren philippinischen C-130A/B ergänzen sollen. **Russland** • IAPo in Irkutsk hat die Flugerprobung von 2 Suchhoi SU-27UB Flanker abgeschlossen, welche nun an die vietnamesische Luftwaffe geliefert werden als Ersatz für die beiden Maschinen, welche im Dezember 1997 beim Absturz eines Transporters Antonow AN-124 Ruslan zerstört wurden. Die russische Luftwaffe will ihre 300 MiG-29 Fulcrum umfassend modernisieren. Eine neue, für Jagdbombereinsätze konzipierte Version, die MiG-29 SMT, ist äusserlich erkennbar an ihrem erhöhten Hinterrumpf, welcher zusätzliche Treibstofftanks enthält. **Singapur** • Die Regierung will 8 schwere Kampfhubschrauber Boeing AH-64D Apache beschaffen; zuletzt im Rennen waren noch Denel CSH-2 Rooivalk und Eurocopter Tiger. **Südkorea** • Trotz Finanzschwierigkeiten soll das Nachfolgeflugzeug für den T-38 Talon, Projektbezeichnung KTX-2, im eigenen Land entwickelt werden. Am Programm von 1,4 Mia Dollar ist Lockheed Martin mit 17% beteiligt. **Taiwan** • Taiwan gehört zu den 15 wichtigsten Waffenimporteuren der Welt; 1997 wurden Rüstungsgüter für 4 Mia Dollar importiert. Laufende Beschaffungsvorhaben der ROCAF (Republic of China Air Force) sind: 150 F-16, 60 Mirage 2000-5 und 130 Kampfflugzeuge Chung Kuo. Nachdem die US-Regierung der Firma Northrop Grumman entsprechende Exportlizenzen verweigert



Erstflug der Raytheon T-6A Texan II am 15. Juli.



Schwerer Kampfhubschrauber Boeing/Westland WAH-64 Apache des britischen Army Air Corps.

hat, will die ROCAF nun 100 Northrop F-5E Tiger II (der Gesamtflotte von 200 Flugzeugen) durch Singapore Technologies Aerospace modernisieren lassen. 5 F-5E wurden durch die gleiche Firma bereits umgebaut zu Aufklärern RF-5E. **Türkei** • Die türkische Regierung plant im Einverständnis mit der US-Regierung, aus ihren Beständen von 135 Northrop F-5A/B Freedom Fighter deren 20 an die frühere jugoslawische Republik Mazedonien zu übergeben. Nach 53 Jahren Dienstzeit wurde auf der Luftwaffenbasis Kayseri die letzte Transportmaschine vom Typ Douglas C-47 Dakota ausser Dienst gestellt. Der erste durch IAI-Lahav (Israel) modernisierte McDonnell Douglas F-4E Phantom II der türkischen Luftwaffe wird jetzt Tests unterzogen auf dem Flugplatz Ben Gurion. Im Rahmen eines 600-Mio-Dollar-Vertrages sollen 54 Maschinen kampfwertgesteigert werden. **Ukraine** • Raytheon Technical Services, Virginia, hat einen Vertrag mit der ukrainischen Regierung abgeschlossen, welcher die Verschrottung von schweren Bombern (19 Tupolev TU-160 Blackjack in Priluki und 25 Tupolev TU-95MS Bear in Uzin) und luftgestützten Cruise Missiles betrifft. **US AIR FORCE** • Gegenwärtig werden auf der Holloman AFB russische Schleudersitze des Typs K-36D-3.5A untersucht. Möglicherweise sind diese Schleudersitze denen der neuesten amerikanischen Generation (ACES II) überlegen. Tracor Flight Systems, Mojave Airport, California, hat bereit 96 McDonnell F-4E/G Phantom II umgebaut zu unbemannten Ziel-drohnen QF-4. Im Rahmen eines neuen Vertrages sollen nun weitere 192 eingemottete Kampfflugzeuge umgebaut werden. 509 Trainingsflugzeuge Northrop T-38 Talon sollen durch Boeing umfassend modernisiert werden, u. a. im Bereich der Cockpit-Ausrüstung. Das modernisierte Flugzeug trägt die Bezeichnung T-38C, die erste Ablieferung ist auf den Januar 2000 angesetzt. **US NAVY** • Am 25. Juli wurde der schwere Flugzeugträger USS Harry S. Truman, CVN-75, in Dienst gestellt; die reinen Baukosten betragen 4,5 Mia Dollar. Das atomar angetriebene Kriegsschiff ist 334 m lang, kann bis zu 80 Kampfflugzeuge aufnehmen und hat eine Besatzung von rund 6000 Männern und Frauen. Mit der Ausserdienststellung des Flugzeugträgers USS Independence (CV-62) wurde die USS Kitty Hawk (CV-63) von ihrem Heimathafen San Diego nach Yokosuka, Japan, verlegt. Dies ist der einzige Flugzeugträger, welcher ausserhalb der USA seine Heimatbasis hat.